

# Riesner Tageblatt

Das Riesner Tagesblatt erscheint wochentäglich 17.00 Uhr. Bezugspreis 3 RM monatlich, ohne Anzeigengebühr. Preis für den Einzelheft 1.00 RM. Einzelheft (ohne Anzeigengebühr) in der Reichsdruckerei Bonn. Fernschreiben (10 Wörtern) 10 Pf. Fernschreiben 10 Wörtern 10 Pf. Fernschreiben 10 Wörtern 10 Pf. Fernschreiben 10 Wörtern 10 Pf.

Kapazität: Grundpreis für die gefaltete 48 mm breite Zeitung oder deren Raum 9 Pf., die 90 mm breite, 3 gefaltete Teile im Preis 15 Pf. (Grundpreis: Blatt 3 mm hoch). Abdruckgebühren 27 Pf., inbegriffen. 50% Zuschlag. Bei Fernschreiben, Anzeigengebühren keine Dichtung / Dichtung. Preisliste Nr. 4.

Verlag: Riesner Verlag, Leipzig  
Veranstaltung: Leipzig Nr. 63

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Reichsrats zu Großhain bestimmes Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig, des Finanzamtes Leipzig und des Hauptkollektors Leipzig

Postfachkonto: Dresden 1509  
Telefon: Leipzig Nr. 63

Nr. 141

Freitag, 19. Juni 1942, abends

95. Jahrg.

## Nordteil Sewastopols in deutscher Hand

Entscheidende Erfolge gegen die Sowjetfestung / Vorstoß zur Sewernaja-Bucht / Hafenanlagen Murmansk und Solonga bombardiert

### Festung Tobruk eingeschlossen

Ein 6000-Tonnen-Handelschiff versenkt — Lagerhäuser von Birxham in Brand geworfen

Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Angriff vor Sewastopol führte am gestrigen Tage zu entscheidenden Erfolgen. Die im Nordabschnitt der Besetzungsfestung eingeschlossenen deutschen Infanteriedivisionen durchführten die durch starken Artillerie- und Fliegerbeschuss niedergehaltenen leichte Verteidigungslinien des Gegners und erreichten in breiter Front die Sewernaja-Bucht gegenüber der Stadt Sewastopol. Damit fiel nach zehntägigen harten Kämpfen der gesamte Nordteil der Festung bis auf ein Festungsturm im Südwestabschnitt in unsere Hand. Die Einnahme des letzten Stützpunktes steht bevor. Verzweifelte Gegenangriffe der Sowjets brechen zusammen. Im Südteil der Festungsfestung waren rumänische Truppen den Feind nach harten Kämpfen aus wichtigen Stellungen. Die Zahl der Gefangenen und Beute in der Zeit vom 7. bis 18. 6. hat sich auf 7585 Gefangene, 20 Panzer, 88 Geschütze und eine ganze Batterie erhöht. In schweren Einzelkämpfen wurden 1288 Erd- und Betonbauten genommen und 46 289 Minen ausgebaut.

An der übrigen Ostfront schreitet die Säuberung des rückwärtigen Gebietes weiter fort. Mehrere britische Angriffe der Sowjets wurden abgeblasen. An der Elbe wurden die Hafenanlagen von Murmansk und

Solonga mit Bomben schweren Kalibers bekämpft und dabei ein Handelschiff von 6000 T. versenkt. Ein weiteres großes Frachtschiff wurde beschädigt.

In Nordafrika wurde der Gegner weiter nach Osten gemorren. Deutsche und italienische Truppen haben die Festung Tobruk eingeschlossen. Bei der Vernichtung zahlreicher Widerstandsnester wurden weiter 1000 Briten gefangen genommen, zehn Panzer abgeschossen und zahlreiches Kriegsmaterial sowie ein großes Verpflegungslager erbeutet.

An der Südküste Englands waren leichte Kampfflugzeuge bei Tage Lagerhäuser im Hafen Birxham in Brand.

Im westdeutschen Küstengebiet verurteilte ein Tagesangriff eines einzelnen britischen Bombers leichte Verluste unter der Zivilbevölkerung.

Vor Sewastopol hat sich das Bataillon einer niederländischen Infanteriedivision unter Führung des Hittlerkreuzträgers Hauptmann Schrader, der in diesen Kämpfen gefallen ist, durch besondere Tapferkeit ausgezeichnet. Hauptmann Seiler, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, hat an der Ostfront in einer Nacht drei sowjetische Transportflugzeuge und ein Jagdflugzeug abgeschossen.

### Die Achsen-Truppen weiter in zügigem Angriff

Weitere britische Stützpunkte eingeschlossen

Aus Berlin. Die das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, sind die deutschen und italienischen Truppen in Nordafrika im weiteren zügigen Angriff. Nachdem am 18. 6. ein hartes Wüstensturm südlich El Adem eingeschlossen war und in der Nacht zum 17. 6. ein Ausbruchversuch der dort eingeschlossenen feindlichen Verbände unter hohen blutigen Verlusten für den Gegner abgewiesen wurde, wurde in den Morgenstunden des 17. 6. dieser Hauptstützpunkt des Feindes von deutschen Truppen genommen. Am Laufe des 18. 6. wurden weitere britische Stützpunkte eingeschlossen.

Bei der Bereinigung des Kampfgebietes von Acroma wurden mehrere feindliche Stellungen erobert und die Reste der eingeschlossenen Briten auf Tobruk zurückgeworfen. Gleichzeitig schlugen Teile des Deutschen Afrikakorps und einer italienischen Panzerdivision den Feind in seinen Stellungen im Raum von Sidi Rejeh und setzten ihren Vorstoß nach Osten weiter fort. Im Zuge dieses Angriffs trafen die Achsenkräfte auf eine in breiter Front eingeschlossene feindliche Panzerdivision, die nach heftigem Kampf in Richtung Bardia zurückgeworfen wurde. Die deutschen und italienischen Truppen verfolgen den zurückgehenden Feind.

Die Luftwaffe bekämpfte am 18. 6. britische Kraftfahrzeugansammlungen im Raum von Bir el Gobi, einen Knotenpunkt wichtiger Wüstenstraßen, etwa 85 Kilometer südlich Tobruk. In den frühen Morgenstunden entdeckten deutsche, zerstörerische größere britische Kraftfahrzeugkolonnen, die im Schutze zahlreicher Panzerspähwagen das offene Wüstenland durchführten. Die in westlicher Richtung fahrenden Kolonnen wurden in wiederholten Angriffen mit Bomben und Feuer der Vordwaffen be-

kämpft. Vergeblich versuchten sie, durch Auschwärmen in das Wüstenland dem deutschen Angriff zu entgehen. Mehrere britische Panzerspähwagen wurden vernichtet und zehn mit Kriegsmaterial beladene Fahrzeuge in Brand geschossen. Die britischen Kolonnen wurden zerprengt, ihre Reste zogen sich nach Osten zurück. Deutsche Jäger beherrschten auch am 18. 6. den Luftraum über dem Kampfgebiet. Sie schossen zwei britische Jäger ab und zerstörten bei einem Tieffangriff auf einen feindlichen Feldflugplatz einen britischen Wickers-Wellington-Bomber.

### Weitere 1000 Gefangene bei den Säuberungsaktionen in Nordafrika

Zehntausend abgestellte Flugzeuge erbeutet — Sowjet-U-Boot durch italienische Schnellboot versenkt

Aus Rom. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Die Truppen der Achsenmächte sind mit den äusseren Verteidigungsstellungen Tobruks in Fühlung getreten. Im Verlaufe der zur Säuberung der kürzlich besetzten Gebiete von feindlichen Widerstandsnestern heftig bestandenen Kämpfe wurden etwa 1000 Gefangene gemacht, zehn Panzer vernichtet und reichliches Material aller Art erbeutet. Auf Flugplätzen, die überaus reich besetzt wurden, erbeuteten wir ferner fünfzehn abgestellte Flugzeuge. Im Verlaufe zahlreicher Luftkämpfe wurden zehn Flugzeuge von deutschen Jägern abgeschossen. Eine Einheit unserer im Schwarzen Meer eingeschlossenen U-Boote versenkte durch Torpedotreffer in den Gewässern von Sewastopol ein weiteres Sowjet-U-Boot.

### Weitere Versenkungen

Aus Madrid. Auf der Insel Margarita sind, wie EZE aus Caracas meldet, vier Rettungsboote mit überlebenden Besatzungsmitgliedern eines am 15. Juni zwischen Venezuela und Trinidad versenkten amerikanischen Frachters eingetroffen.

Aus Stockholm. Nach einer Meldung aus Bogota wurde der 1400 T. große, für England fahrende holländische Frachter „Flora“, Donnerstag abend vor dem Kap Bajaro in kurzer Entfernung von Rio Pagan durch deutsche U-Boote versenkt.

Aus Madrid. Aus Washington wird gemeldet, daß an der Ostküste der USA. Schiffbrüchige von zwei im Karibischen Meer durch feindliche U-Boote versenkten amerikanischen, unter der Flagge von Panama fahrenden Handelsdampfern, ankamen.

### Schiffszusammenstoß auf dem Atlantik

Schwedischer Handelsdampfer gesunken

Aus Madrid. EZE berichtet aus New York, daß nach Mitteilung der schwedischen Transatlantisch-Schiffahrtsgesellschaft der schwedische 3886 T. große Handelsdampfer „Caaparen“ im Atlantik mit einem anderen Schiff zusammenstieß und versank. Die gesamte Besatzung konnte einen kanadischen Raufen erreichen.

### Roosevelt will die USA-Unternehmer fördern

80 v. H. der Kriegsgewinnsteuer soll er den Unternehmern nach dem Kriege zurückzahlen

Wago. Eine aufschreckende Meldung verbreitet der New Yorker Nachrichtenendienst über die Pläne Donald Nelsons, des Verantwortlichen in USA. für die Umstellung der USA-Industrie auf die Kriegswirtschaft. Da die USA-Unternehmer — Geschäft ist Geschäft — nur langsam davon sehen, ihre Betriebe den Wünschen Roosevelt und seiner Juden anzupassen anzuhören, hat Donald Nelson jetzt vorgeschlagen, man solle den Unternehmern nach dem Kriege 80 v. H. der Kriegsgewinnsteuer zurückzahlen. Man will also mit solchen Mitteln einseitig die sich sträubenden Unternehmer fördern, andererseits ist es typisch für Roosevelts „Politik“, daß er zu solchen Vorkommnissen greifen muß.

### Abchied von Adolf Hühnlein

Der Führer ordnet Staatsbegräbnis an

Berlin. Die Reichspressestelle der NSDAP. gibt laut NSDAP. bekannt:

Der Korpsführer des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps, Reichsleiter Adolf Hühnlein, ist nach längerer schwerer Krankheit am Donnerstag vormittag in München verstorben.

Der Führer hat für den verdienstvollen Kämpfer ein Staatsbegräbnis angeordnet.

Mit Adolf Hühnlein, dem Korpsführer des NSKK. und Leiter des deutschen Kraftfahrkorps, ist ein Mann dahingegangen, dessen Name für alle Zeiten mit dem Wachsen und Werden des jungen nationalsozialistischen Deutschland verknüpft bleibt. Korpsführer Hühnlein, der im September des vergangenen Jahres seinen 60. Geburtstag feierte, war in seinem ganzen Leben der Träger deutscher Soldatentradition, ein Mann, der das Wort „Ich dien“ in großen Letzern über sein Leben geschrieben hatte und danach handelte.

Als letztes Kind des Lehrers Friedrich Hühnlein am 12. September 1881 in Neustadt a. S. in Oberfranken geboren, erwachte in dem jungen Adolf Hühnlein schon früh die Neigung zur Soldatenlaufbahn, die mit seinem Eintritt als Fahnenjunker in das dritte (bayer.) Pionierbataillon Innsbruck seine Erfüllung fand. Den Weltkrieg machte Hühnlein als Kompanieführer, Bataillonskommandeur und Generalstabsoffizier mit, und noch heute ist ein Bericht des damaligen Kommandeurs der 80. Infanteriebrigade, Graf Waldersee, an die 8. bayerische Reservebrigade über den Einsatz dieser Kompanie an der Somme erhalten, in dem es heißt: „Ihre vorbildlich tapfere Haltung im schwersten Feuer ist von den drei Infanterieregimentern, denen sie zugeteilt war, ebenso einstimmig betont worden, wie von der Brigade besonders die Umsicht, das wiederholte pflichtgetreue selbständige Handeln und persönliche Eingriffe des Kompanieführers, Hauptmann Hühnlein, höchste Würdigung fand.“

Nach dem Zusammenbruch 1918 nahm Adolf Hühnlein zunächst im Verband des Freikorps Epp 1919 an der Einnahme Münchens und 1920 an der Niederschlagung des Kommunismutens am Ruhgebiet teil. Hühnlein war einer der ersten, denen die Schaffung eines neuen Deutschlands innerster Herzenssache war und der sich deshalb auch als einer der ersten der Bewegung Adolf Hitlers anschloß und der am 8. November 1923 im Verbande der „Reichsfriedensflotte“ Schulter an Schulter mit den Sturmabteilungen Hitlers marschierte. Ein halbes Jahr Festungshaft, die er mit dem Führer in Landsberg verbrachte, befestigte um so mehr seine Treue zum Werk des Führers. Der Vortorden ist die Erinnerung an die erste Kampftage.

Adolf Hühnlein selbst hat am besten seinen Weg zu Adolf Hitler und seinem Werk geschildert: „Mein erstes Zusammentreffen mit dem Soldatenrat, jener zerstreuten Leiterschaft, die dem Jahre des Zusammenbruchs 1918 ihren unheilvollen Stempel aufdrückte, machte mich zum politischen Kämpfer. Nicht so sehr, daß politische Erwägungen — ich geteile offen, mit diesen Problemen hatte ich mich als alter Offizier und Frontsoldat bis dahin kaum befaßt — hierzu den Ausschlag gaben, als vielmehr das mir im Blute liegende instinktive Angeden gegen jede schwächliche Haltung und Mangel an Würde und Stolz. Als ich 1919 in der Kaserne des Bayerischen Leibregiments Adolf Hitler erstmals hörte und seine Gedankengänge des sich niemals Beugens, niemals Kapitulierens, seine Weltanschauung in mich aufnahm, zog es mich zu ihm, hielt mich fest, und es entstand jene Gefolgschaftstreue, die nur der Tod endet.“

Adolf Hühnlein hat diese Treue mit seinem ganzen Leben bewiesen. Vom Führer 1934 an die Spitze des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps gestellt, als Führer des deutschen Kraftfahrkorps, hat er in diesem Dienstfeld durch die überragenden Leistungen der deutschen motorisierten Truppen die Krönung seines Lebenswerkes miterlebt.

### Göring führt die Forschung

Hilfswort ordnet die Schaffung eines neuen Reichsforschungsrates an

In einem Urteil des Führers vom 9. Juni wird angeführt, daß die Wichtigkeit, alle vorhandenen Kräfte im Staatsinteresse zu höherer Leistung zu entfalten, nicht nur im Frieden, sondern vor allem auch im Kriege den zusammengefaßten Einsatz der wissenschaftlichen Forschung und ihre Ausrichtung auf die zu erreichenden Ziele erfordert. Der Führer hat daher den Reichsforschungsrat Hermann Göring beauftragt, zu diesem Zweck einen Reichsforschungsrat mit leitender Reichsverbändlichkeit zu bilden, in ihm selbst den Vorsitz zu übernehmen und ihm eine Beratung zu geben. Führende Männer der Wissenschaft sollen auf ihren Sondergebieten in Gemeinschaftsarbeit die Forschung für die Kriegsführung fruchtbar gestalten. Der bisherige dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung unterstehende Reichsforschungsrat geht in der neuen Einrichtung auf. Die für Forschungszwecke benötigten Mittel sind im Reichshaushalt sicherzustellen, soweit sie nicht aus Sonderausgaben der an der Forschung interessierten Kreise aufgebracht werden.

### Die Mörder Hendrichs gestellt und erschossen

Aus Prag. Amtlich wird bekanntgegeben:

Die Mörder des stellvertretenden Reichsprotektors H-Übergroßgruppenführer und General der Polizei Hendrich wurden in den Morgenstunden des 18. Juni auf Grund umfangreicher Ermittlungen der Staatspolizei Leitstelle Prag in einer Prager Kirche, in der sie lange Zeit Unterschlupf gefunden hatten, gestellt und bei der Festnahme erschossen. Gleichzeitig gelang es dabei, ihren nächsten Helferkreis unschädlich zu machen. Sämtliche Beteiligten sind Angehörige tschechischen Volkstums, die von britischen Flugzeugen zur Ausübung des Attentats im Protektorat abgesetzt worden waren.

### Hauptquartier der 42. Tschungking-Armee eingekommen

Aus Tokio. Wie aus Frontmeldungen hervorgeht, wurde Hōh Kien Tchen, der Stab des Hauptquartiers der 42. Armeegruppe Tschungking, 16 Kilometer südwestlich von Linhsien in der nördlichen Honan-Provinz, am Mittwoch abend von den japanischen Streitkräften vollständig eingekommen.

Japanische Verbände, die in dem Gebiet nordwestlich von Linhsien operierten, unternahmen am Mittwoch abend plötzlich einen Vorstoß gegen Hōh Kien Tchen, wo sie nach Überwindung des feindlichen Widerstandes die Verteidigungsstellungen bis 22.30 Uhr restlos besetzten.

### USA-Flottenbefehlshaber von Wake in japanischer Gefangenschaft

Aus Genf. Wie United Press aus Washington berichtet, gibt das USA.-Kriegsdepartement jetzt an, daß sich der USA-Flottenbefehlshaber auf der Insel Wake, Major James Patrick Devereux, in japanischer Kriegsgefangenschaft befindet.